



## Organisation

Im Gespräch mit ...

**Till van Rahden**

LFUI-Guest Professorship 2018

**Demokratie als Lebensform**

**14. Juni 2018, Gesprächsrunde & Abendvortrag**

Wir alle sind jetzt Demokraten. Und doch mehren sich die Zweifel an der Idee der Demokratie. In der gegenwärtigen Debatte über die Krise unserer politischen Ordnung gerät oft aus dem Blick, dass die Demokratie als Herrschaftsform eine spezifische Lebensform voraussetzt. Was können die Geistes- und Kulturwissenschaften für unser Verständnis der Demokratie als einer unwahrscheinlichen wie fragilen Lebensform beitragen? Es geht dabei weniger um die Bedeutung des Inhalts (etwa der demokratischen Ideen in öffentlichen Kontroversen), sondern vor allem um Fragen der Form. So will der Vortrag einladen zum Gespräch über die Bedeutung von Ästhetik, Stil und Umgangsformen für die Demokratie. Im Zentrum steht die Frage: Wenn eine spezifische Kultur eine wesentliche, obgleich schwer fassbare Grundlage für demokratische Ordnungen bildet, ist es möglich zu bestimmen, welche Formen und Stile die Demokratie als Lebensform fördern, erhalten und beleben?

*Till van Rahden ist Inhaber des Canada Research Chair in German and European Studies an der Université de Montréal. Er forscht vor allem zur Europäischen Geschichte seit der Aufklärung. Dabei interessiert er sich besonders für die Spannung zwischen der Idee der Gleichheit und der Allgegenwart von kultureller Vielfalt. Als Fellow war er u.a. am Forschungskolleg Humanwissenschaften, Bad Homburg, dem Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien, dem Morphomata-Kolleg, Köln, und dem Freiburg Institute for Advanced Studies. 1999 wurde er an der Universität Bielefeld promoviert. Seine Studie „Jews and other Germans: Civil Society, Religious Diversity and Urban Politics in Breslau, 1860–1925“ (Madison, 2008) wurde mit dem „Fraenkel Prize in Contemporary History“ ausgezeichnet.*

*Ausgewählte Publikationen: als Mitherausgeber „Demokratie im Schatten der Gewalt: Geschichten des Privaten im deutschen Nachkrieg“ (Göttingen, 2010) und „Autorität: Krise, Konstruktion und Konjunktur“ (Paderborn, 2016) sowie die Aufsätze „Clumsy Democrats: Demons and Devils in Postwar Germany“, in: Paul Nolte (Hg.), Transatlantic Democracy in the Twentieth Century (München, 2016), „Eine Welt ohne Familie. Über Kinderläden und andere demokratische Heilsversprechen“, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 14 (2017), H. 2 sowie „Lumpen sammeln: Siegfried Kracauer und die Geschichte des 19. Jahrhunderts“, in Historische Zeitschrift 306 (2018).*



Im Gespräch mit ...

## Till van Rahden

LFUI-Guest Professorship 2018  
am Institut für Zeitgeschichte

**14. Juni 2018**

### Gesprächsrunde

Café Katzung, Herzog-Friedrich-Straße 16 | 14:00 Uhr

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an [fsp-kultur@uibk.ac.at](mailto:fsp-kultur@uibk.ac.at)  
bis 3. Juni.

### Abendvortrag

#### „Demokratie erfahren: Zur Ästhetik einer gefährdeten Lebensform“

Claudiana, Herzog-Friedrich-Straße 3, Claudia-Saal | 18:00 Uhr